



Dr. Karl Kummer Institut
Verein für Sozial- und Wirtschaftspolitik



**ARBEITSGEMEINSCHAFT
KATHOLISCHER
VERBÄNDE ÖSTERREICHS
— AKV —**

Dr. Karl Kummer Institut
Laudongasse 16
1080 Wien
Tel.: 01/405 26 74
E-Mail: office@kummer-institut.at
Web: www.kummer-institut.at

Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AKV)
Spiegelgasse 3
1010 Wien
Tel.: 01/515 52 3674
E-Mail: office@akv.or.at
Web: www.akv.or.at

Einladung

Einladung

zum gemeinsamen Clubabend „Gesellschaft & Politik“ des Dr. Karl Kummer Instituts (KKI) und der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AKV)

Das Dr. Karl Kummer Institut (KKI) und die
Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AKV) laden
herzlich zu einem gemeinsamen Clubabend ein.

„Wohlstand für alle durch Marktwirtschaft – Illusion oder Wirklichkeit?“

Termin: Dienstag, 3. Oktober 2017; 18:00 Uhr
Ort: Karl Kummer Institut, Lois Weinberger Saal;
1080 Wien, Laudongasse 16

Im letzten Jahr haben KKI und AKV ein gemeinsames Symposi-
um zu diesem Thema veranstaltet und darüber eine Publikation
vorgelegt (Zeitschrift „Gesellschaft & Politik“ 1/17).

Ausgehend von der scharfen Kapitalismuskritik von Papst Fran-
ziskus („Diese Wirtschaft tötet!“) widmen sich darin zahlreiche
renommierte Autoren der Frage, inwieweit diese Kritik berech-
tigt ist und wie eine neue Wirtschaftsordnung aussehen könnte.
Genau darüber wollen wir weiter diskutieren und dieses Thema
vertiefen.

Wir laden Sie herzlich dazu ein und freuen uns auf Ihr Kommen!

Anmeldung unter:
office@kummer-institut.at
oder 01/405 26 74

Staatssekretär a.D. Mag. Helmut Kukacka (*AKV Präsident*)
Dr. Norbert Schnedl (*Präsident Karl Kummer Institut*)
Mag. Alexander Rauner (*Karl Kummer Institut*)

Als Gesprächspartner stehen zwei profilierte
Persönlichkeiten aus dem Kreis der Autoren zur
Verfügung:

Herr Univ.-Prof. Dr. Martin Rhonheimer

Priester und Professor für Ethik und Philosophie an der Päpsti-
chen Universität Santa Croce in Rom; Gründungspräsident des
Austrian Institute of Economics and Social Philosophy, Wien.

Martin Rhonheimer ist ein anerkannter Experte im Bereich der
Katholischen Soziallehre. Er ist einer der Autoren dieser Publi-
kation und hat sich darin kritisch auch mit diesem päpstlichen
Rundschreiben auseinandergesetzt.

Martin Rhonheimer verfügt innerhalb der katholischen Kirche
über ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal: Es ist weder
ein Feind der Marktwirtschaft, noch ein Kapitalismuskritiker.
Er steht auf dem Boden der „Österreichischen Schule der
Nationalökonomie“ und vertritt die Meinung, im Unterschied
zu manchen kirchenamtlichen Äußerungen, dass Armutsbe-
kämpfung nicht durch „gerechte“ Verteilung, sondern allein
durch unternehmerisches Handeln, Innovation und Produkti-
vitätssteigerung im Rahmen einer freien und rechtsstaatlich
geordneten Marktwirtschaft gelingen kann. Das ist eine heute
ungewöhnliche, aber hochinteressante Position, die sich nicht
mit dem derzeitigen Mainstream in der Kirche und den meisten
kirchlichen Vertretern der katholischen Soziallehre deckt.

Herr Hon.-Prof. Dr. Wilfried Stadler

Ökonom, Wirtschaftspublizist und Vorsitzender des Industrie-
wissenschaftlichen Instituts. Ab 1990 in Vorstandsfunktionen
tätig, zuletzt bis Mitte 2009 als Vorstandsvorsitzender der
Investkredit Bank AG. Honorarprofessor für Wirtschaftspoli-
tik an der Wirtschaftsuniversität Wien, Lehrbeauftragter für
Finanzmarktökonomie an der Universität Salzburg und an der
FH Campus-Wien.

Mit-Herausgeber und Kolumnist der österreichischen Wochen-
zeitung DIE FURCHE. Zahlreiche Publikationen zu Fragen der
Ordnungspolitik und der Finanzmarktökonomie.

Er vertritt die Position einer „verantworteten Marktwirtschaft“,
deren Dynamik systemhaft soziale Ausgrenzung verringert,
statt sie zu vermehren. Sie entspricht jenem Leitbild einer
erneuerten (Öko-)Sozialen Marktwirtschaft, das letztlich eine
natürliche Allianz christlich-sozialer mit ordoliberalen und
säkular-humanistischen Haltungen vereinigt. In „Caritas in
veritate“ findet sich dafür der schöne Begriff einer „Humanis-
tischen Synthese“. Um dauerhaft erfolgreich zu sein, muss ein
Wirtschaftssystem neben der materiellen Wertschöpfung auch
„Sinn machen“ und als gesamtgesellschaftlich wertvoll erlebbar
sein. Fehlt dieses Element, geht der gesellschaftliche Zusam-
menhalt verloren.

Anschließend Diskussion.